**Irland – zum Kennenlernen – Info Teil 1**

Irland hat viel zu bieten – Küsten mit spektakulären Klippen, karge Hochebenen, aber auch üppige Vegetation, interessante Sädte und vieles mehr. Die sagenhaften „ Forty shades of Green“ (40 Arten von Grün) sind kein Klischee, sondern das Ergebnis des raschen Wechsels von Sonne und Regen. Dieses Wetter beschert uns aber auch den Anblick unzähliger Regenbögen – bei unseren privaten Irlandurlauben haben wir im Sommer von perfektem Badewetter bis zu anhaltenden Regengüssen alles erlebt.

Irland ist mystisch, das Land der Feen , der Banshee – ein weiblicher Geist aus der Anderwelt -, der Leprechauns - Gnome, die uns helfen, den Goldtopf am Ende des Regenbogens zu finden. Vielleicht spüren wir die Mystik auch, wenn wir in einem Pub, den alten irischen Balladen zuhören, die noch heute gesungen werden.

Also beginnen wir unsere Reise mit: Céach míle fáilte – hundertausend Grüß; Irland, die Republik Irland (Eire) heißt uns willkommen -

Fläche: 70.273 qkm Einw.: 4.9 Millionen Hauptstadt: Dublin Regierungsform: Parlamentarische Republik Ministerpräsident: Michael Martin Präsident: Micháel Higgins

Parteien: Fine Gael – Familie der Iren, Fianna Fáil – Soldaten des Schicksals Sinn Féin mit ihrem früheren militanten Arm der IRA (Irish Republican Army)

Die Geschichte der grünen Insel ist geprägt von inneren Unruhen, Invasionen und Versöhnungen.

Vor ca. 9500 Jahren kamen die ersten Jäger und Sammler nach Irland. Im 4. Jh. v. Chr. folgten die jungsteinzeitlichen Bauern und Viehzüchter. Mit den Kelten begann im 3. Jh. v. Chr. die Eisenzeit, in der sich die Kelten als herrschende Kultur etablierten. Mit der Christianisierung im 5. Jh. n Chr. entstanden viele Klöster, Orte der Gelehrsamkeit. Es war der heilige Patrick, der dem Land das Christentum brachte. Er ist der Nationalheilige der Iren. Sein Gedenktag – der St. Patricks Day (17.3.)– wird nicht nur in Irland, sondern auf der ganzen Welt gefeiert, denn es gibt 80 Mio. irischstämmige Menschen auf der Welt verteilt, 36 Mio. davon in den USA. Eines der Wahrzeichen der Iren, der Shamrock (dreiblättriges Kleeblatt), ist eng mit St. Patrick verbunden, mit ihm soll er dem Hochkönig die Dreifaltigkeit erklärt haben, um ihm vom Christentum zu überzeugen. Die Invasion der Wikinger erschütterte zwischendurch das Land. Ab 1169 kamen normannische Edelleute aus England nach Irland, aber die englische Herrschaft bröckelte bald. D as änderte sich, als Heinrichs VIII mit der katholischen Kirche (Anfang 1500) brach. Die erzwungene Auflösung der Klöster und seine Selbsternennung zum irischen König erbitterte die Iren zutiefst. In den nächsten 150 Jahren festigte sich die englisch-protestantische Vorherrschaft. Ihre Oberschicht lebte in großem Wohlstand, die katholischen Bauern in Armut. Ein Katholik durfte zu der Zeit noch nicht einmal Land kaufen. Schon damals wurde der Wunsch nach Unabhängigkeit laut.

Im 19. Jh. kam es zu einer nationalen Katastrophe. Durch mehrere kalte und feuchte Sommer und dem daraus resultierendem Ausfall der Kartoffelernten wegen der Kartoffelfäule, fehlten den Menschen ihre Hauptnahrungsquelle – die Kartoffel. Es hieß, dass sie aus Verzweiflung sogar Gras aßen und mit grünen Mündern beerdigt wurden. Das alles betraf nicht die Großgrundbesitzer, sie exportierten trotzdem weiter Getreide nach England, ohne Hilfe zu leisten. In der großen Hungersnot (1845 -48) starben 1 Mio. Menschen, und ca. 2 Mio. Iren wanderten in die USA aus. Bis 1900 war die irische Bevölkerung von 8 auf 4 Mio. Menschen geschrumpft. Der Widerstandswille gegen England wuchs. 1916, am Ostermontag verschanzten sich Revolutionäre in dem GPO – General Post Office – in Dublin. England antwortete mit Waffengewalt und 15 Rebellen wurden hingerichtet. Sie starben als Märtyrer und ab 1919 begann ein erbitterter Krieg gegen die britischen „Besatzungstruppen“. 1921 wurde die Insel geteilt – der zumeist katholische irische Freistaat erhielt große innenpolitische Unabhängigkeit – Nordirland mit überwiegend protestantische Bevölkerung blieb ein Teil des britischen Königreichs. 1937 erklärte Südirland die vollständige Unabhängigkeit.

Ab 1958 begann die IRA ihre Terrorkampagne entlang der nordirischen Grenze. Bis weit in die 1990iger Jahre war Nordirland ein Schlachtfeld. Erst 1998 läutete das Karfreitagsabkommen eine Ära des Friedens und der Hoffnung ein.

Lange galt die Republik Irland als streng katholisch und sehr konservativ. Als letztes Land Europas legalisierte es 1996 Scheidungen und erst 2018 sprach sich eine Mehrheit gegen das strenge Abtreibungsgesetz aus. Aber Irland war auch 2015 das erste Land Europas, das gleichgeschlechtliche Ehen erlaubte. Seit 1973 – Beitritt in die EU – hat sich viel in Irland getan – Modernisierung und wirtschaftlicher Aufschwung, trotz einiger Rückschläge bleibt der Celtic Tiger stark.

Was könnte noch interessieren? Vielleicht dieses:

Einige berühmte irische Frauen –

Brigida von Kildare 6. Jh. n. Chr. ist die einzige weibliche Schutzheilige Irlands

Grace O’Malley (1530 – 1603) – Piratenkönigin

Countess Markievisz – bedeutende Figur im Osteraufstand

Mary Robinson, geb. 1944, erste Präsidentin Irlands

Besondere kulinarische Spezialitäten – Sláinte – Gesundheit

 Irischer Whiskey Jameson + Bushmill

 Bier Guiness

 Irischer Käse und andere Milchprodukte

 Austern und Meeresfrüchte

Musik –

Balladen und Singing Pubs

Instrumente – Harfe, Flöte, Tin Whistle, Bodhrain (Trommel) und Uilleann Pipes (irischer Dudelsack)

Irish Dancing

Berühmte Musiker: The Dubliners, Van Morrison, Thin Lizzy, U2,

 The Cranberries, Sinéad O’Connor, Enya, Chris

 de Burgh

Schriftsteller -

William Butler Yeats, George Bernard Shaw, Samuel Beckett, Seamus Heaney – alle vier sind Literaturnobelpreisträger

Jonathan Swift, Oscar Wilde, James Joyce, Brandan Beha, Flann O’Brien, Bram Stoker, Frank MC Court - oder, wenn man es wie ich auch literarisch etwas „seichter“ mag, empfehle ich Cecilia Ahern und vor allem Maeve Binchy, sie beschreibt das die irische Lebensart besonders gut.

Im nächsten Info-Teil geht es dann speziell um Dublin und seine Sehenswürdigkeiten.

Ich hoffe, ihr habt einen kleinen Irland-Einblick bekommen, der Reiselust weckt und vielleicht auch Neugier, mehr über dieses Land, seine Menschen und seine Sehenswürdigkeiten heraus zu finden.